

49/AB

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 39/J-NR/1996, betreffend Gutachten, Umfragen und Studien, die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in den Jahren 1992/1993/1994/1995 in Auftrag gegeben wurden, die die Abgeordneten Mag. TRATTNER und Kollegen am 30. Januar 1996 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ich möchte vorausschicken, daß in der folgenden Auflistung nur diejenigen Gutachten und Studien angeführt sind, die von der Zentralstelle an eine auswärtige Person oder Institution gegen Bezahlung vergeben worden und bereits abgeschlossen sind sowie nicht der Amtsverschwiegenheit unterliegen (wie z.B. ärztliche Gutachten).

1. Wieviele und welche Gutachten, Umfragen und Studien wurden in den Jahren 1992/1993/1994/1995 von Ihrem Ministerium in Auftrag gegeben?

2. Welche Kosten sind Ihrem Ressort durch diese Gutachten, Umfragen und Studien entstanden?

Antwort :

Im angesprochenen Zeitraum 1992 bis 1995 wurden in den einzelnen unten angeführten Bereichen meines Ressorts folgende Gutachten und Studien in Auftrag gegeben:

I. UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN:

Außer den in den Punkten 1/1 bis 6 aufgelisteten Gutachten und Studien wurden noch 61 Projekte in Auftrag gegeben, die in den jährlichen Faktendokumentationen der Bundesregierung unter dem Abschnitt "Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung" aufscheinen (siehe auch Punkt II).

1. Organisationsreform der Universitäten:

- 2 Analysen von Stellungnahmen und Positionspapieren zur Organisationsreform der Universitäten, Kosten: S 363.600,--
- Universitäten und Bundeshaushaltsrecht, Kosten: S 112.200,--
- Textkommentar Universitätsreform, Kosten: S 18.000,--
- 2 Analysen der Vorschläge des Projektteams "Universitätsreform" hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf das Bundesbudget, Kosten insgesamt : S 278.200,--
- Internationale Literatur zu Hochschulsystem- und Hochschulentwicklungsforschung, Kosten: S 75.000,--
- Ressourcenerfordernisse der Implementierung des UOG 1993, Kosten: S 192.000,--

2. Studienbereich Universitäten:

- Studenturnus - Einführung und Kosten samt Folgestudie und
- Zahnmedizin in Schweden, Schweiz und USA, Kosten insgesamt : S 3.026.500,--
- Forschungsbericht über Ausbildung zum general dentist und zum dental hygienist, Kosten: S 38.500,--
- 3 Gutachten über EU-Verträglichkeit der österreichischen Rechtslage über die Zulassung zum Universitätsstudium, Kosten insgesamt: S 90.000,--

3. Kunsthochschulen:

- Die österreichischen Musikhochschulen aus der Sicht von Studenten, Absolventen und Experten und
- Die musikalische Vorbildung der Studierenden an den Musikhochschulen in Wien, Salzburg und Graz, Kosten insgesamt: S 532.950,--

4. Fachhochschulen:

- Qualitätssicherungsmechanismus im Fachhochschulbereich,
- Finanzierung der Fachhochschulen,
- Überprüfung der Kalkulation- und Kostenvoranschläge von 3 Fachhochschul-Studiengängen

gen sowie

- Profile und Entwicklungsprozesse der neuen Studienprogramme,
Kosten insgesamt: S 1.700.000,--

5. Belange der Studierenden:

- Gutachten zum Stand der Forschung über Qualitätssicherung von Psychotherapie, Kosten: S 50.000,--
- Gutachten über psychologische Aspekte des Studienabbruches, Kosten: S 270.000,--
- Forschungsauftrag zur Entwicklung eines Verfahrens zur Messung des Lern- und Studienverhaltens, Kosten: S 75.000,--
- Werkvertrag über die Entwicklung der Studentennachfrage nach Dienstleistungen der Österreichischen Mensenbetriebs-Ges.m.b.H., Kosten: 80.000,--
- Werkvertrag über Budgetanalysen der Österreichischen Mensenbetriebs-Ges.m.b.H., Kosten: 50.000,--
- Werkvertrag über Bedarfs- und Standortanalyse für Mensen, Cafeterien und Buffets, Kosten: S 180.000,--
- Werkvertrag über Beratung des BMWFK bei der Planung der Mensa an der Universität für Bodenkultur (Muthgasse II), Kosten: S 70.000,--
- Werkvertrag über Analyse der Entfernung zwischen Wohn- und Studienort von Studierenden in Österreich, Kosten: S 230.000,--
- Werkvertrag über die Entfernung von Heimatgemeinden und Studienorten, Kosten: S 195.000,--
- Werkvertrag über die Entfernung von Gemeinden vom Studienort, Kosten: S 75.000,--
- Werkvertrag über Entfernung von Studienort und Heimatgemeinden von Studierenden, Kosten: S 180.000,--
- Untersuchung über Universitätsmensen im internationalen Vergleich, Kosten: S 70.000,--
- Befragung der Studienbeihilfenantragsteller und der Studienabsolventen des Studienjahres 1992/93, Kosten: S 150.000,--
- Erhebung von sozialen Grunddaten der Studierenden im Wintersemester 1993/94, Kosten: S 187.200,-

6. Sonstiges:

- Rechtsgutachten zur Auslegung der Konkordatsbestimmungen, Kosten: S 50.000,--
- Entwicklung und Struktur von Bildung und Beschäftigung bei Akademikern in Österreich, Kosten: S 840.000,--
- Analyse des Arbeitsmarktes für Techniker und Naturwissenschaftler, Kosten: S 734.102,--
- Reglementierte Berufe in ausgewählten EU-Staaten, Kosten: S 300.000,--

II. FORSCHUNG:

Hiezu verweise ich auf die mein Ressort betreffenden Abschnitte der auch dem Nationalrat vorgelegten und damit den anfragenden Abgeordneten zugänglichen jährlichen Faktendokumentationen in der Bundesregierung, aus denen alle vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst erteilten Forschungsaufträge und die hierfür aufgewendeten finanziellen Mittel zu entnehmen sind. Die Faktendokumentation über das Jahr 1995 befindet sich derzeit im Stadium der Endredaktion und wird dem Nationalrat gemeinsam mit dem Bericht gemäß § 8 Abs. 1 FOG bis spätestens 1. Mai 1996 übermittelt werden.

Ergänzend sind noch folgende Studien, die nicht in der Faktendokumentation aufscheinen, zu nennen:

1994:

- Strategie-Studie über die forschungspolitische Position Österreichs in der GFS, Kosten: S 299.880,--
- Millenniumsfeier, Studie für die Wanderausstellung " 1000 Jahre Natur- und Kulturlandschaftswandel in Österreich" , Kosten: S 1.322.000,--

1995:

- Expertengutachten "Prüfung des Einsatzes des Steuerrechtes für die indirekte Förderung von F&E nach dem EU-Beitritt Österreichs" , Kosten: S 50.000,--
- Expertengutachten "Rechtlicher Rahmen für Forschungsvorhaben im Lichte des Rechts der EG", Kosten: S 50.000,--

III. KUNST:

Folgende 53 Studien, für die insgesamt S 12.730.000,-- aufgewendet wurde (dies entspricht einem Jahresdurchschnitt von S 3.182.500,--) sind in Auftrag gegeben und durchgeführt worden:

1992:

- Die Kulturpolitik der EG und ihre Relevanz für Österreich
- Die autonome Film- und Videolandschaft in Österreich - Probleme und Strukturen
- Jüdische Lebenswelten in Österreich
- Studie über ein "KinderKunstZentrum" in Wien
- IKUS - Lectures 1992
- Europäische Vektoren
- Cultura 1992
- Planungskonzept für ein Kinderkunstzentrum Horn
- OKTOGON
- Dokumentation und Evaluation österr. Kulturinitiativen
- Bis an die Wurzel
- Studie Kulturregion

1993:

- Kunst- und Kulturverwaltung in Europa
- Unabhängige Kinos in Österreich
- Evaluation des Traineeprojektes: "Internationale Qualifikation von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich"
- Untersuchung der Klischeevorstellungen über die Zigeuner im Vergleich zu ihrer tatsächlichen Lebenswelt (1 .Teil)
- Migration, Kulturkonsum und multikulturelle Integration
- IKUS - Lectures 1993
- Perspektiven des US-Kulturmanagements (1 .Teil)
- Paradigmenwechsel der Kunsttheorie
- Strategisches Leitbild - WUK 1993

1994:

- Recherche zu einem Konzept eines österreichischen Filminstituts
- Verleih/Kino/Filmclub in osteuropäischen Staaten
- Studie zur sozialen Lage der österreichischen Schriftsteller
- Kunstsporing als unternehmerisches Kommunikationsinstrument
- Evaluation Kulturmanagement
- Kultur ohne Barrieren
- Kunst und Therapie
- Kulturkonzepte österreichischer Städte
- Klischeevorstellungen über die Zigeuner im Vergleich zu ihrer tatsächlichen Lebenswelt (2. Teil)
- Kulturinitiativen und Kulturmanagement in Frankreich
- IKUS - Lectures 1994
- Autonome Kulturarbeit
- Behinderte Menschen und Kultur
- Perspektiven des US-Kulturmanagements (2. Teil)
- Jugendkultur

1995:

- Präsentation und Vermittlung der Kunstszenen für Kinder und Jugendliche in Österreich - Schwerpunkt: Darstellende Kunst
- Prüfung des Filmhauses
- Die soziale Lage der Künstler in Österreich (Bereich Film und Video).
- Studie zur sozialen Lage der bildenden Künstler und Künstlerinnen in Österreich
- Strategiekonzept zur Evaluierung der aktuellen Tendenzen im Bereich Jugendkultur
- Kultur ohne Barrieren
- Lokale Probleme autonomer Kulturarbeit
- Theoretische Grundlagenarbeit für den Bereich der personal- und zeitintensiven Bildungsarbeit in Museen und Ausstellungen
- Der kunsttherapeutische Raum

- Kulturmanagement im ö(fentlichen Diskurs
- Jugend-, Sub- und Gegenkultur in Wien
- Frauenräume
- Evaluierungsstudie zu österreichischen Kulturinitiativen
- Mediation in Flüchtlingslagern
- Wiener Subkultur
- Kunsthallen und alternative Ausstellungsorte in Österreich

IV. BAUANGELEGENHEITEN:

1992:

- Strukturstudie über die noch nicht verbauten Flächen am Standort des Betriebswirtschaftlichen Zentrums der SOWI-Fakultät der Universität Wien, Brünner Straße (Elingründe) hinsichtlich der Unterbringung der gesamten Fakultät auf dem genannten Areal,
- Strukturstudie - Wirtschaftsuniversität Wien, Raumkonzept und Funktionsplanung für das Hauptgebäude nach Fertigstellung von Universitätszentrum Althanstraße II und Universitätszentrum Althanstraße III im Hinblick auf eine optimale Raumnutzung,
- Vorstudie für den Standort Linke Bahngasse (bisher Veterinärmedizinische Universität) über die Realisierbarkeit des Raum- und Funktionsprogrammes hinsichtlich einer Zusammenführung sämtlicher dislozierter Einrichtungen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien,
- Schätzgutachten über Liegenschaft Wien I 8, Max Emanuel-Straße I 7 (ür Zwecke der Universität für Bodenkultur.

1993:

- Technische Universität Wien, Neubau der Fakultät für Maschinenbau, Erhebung und Bewertung der Betriebsorganisation,
- Universität Klagenfurt, Mensa, Schätzgutachten über den Zeitwert der vom Pächter der Mensa an der Universität Klagenfurt getätigten Investitionen im Zusammenhang mit der Au(lösung des Pachtverhältnisses),
- Schätzgutachten für das zum Kauf angebotene Palais Harrach, Wien I , Freyung,
- Untersuchung der Eignung des bundeseigenen Gebäudes 1070 Wien, Hernalser Hauptstraße 59-63 (ehemaliges Lehrlingsheim) als Studentenheim und Schätzung der Adaptierungskosten

1994:

- Gutachterverfahren über die mögliche Verbauung des Grundstückes der Firma Elin an der Brünner Straße für universitäre Zwecke,
- Universität Wien, Neubau der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Gutachten über die Planungsleistungen der Firma VAMED betreffend den Umfang der Werkleistungen für die Phase 1 .

Durch die angeführten Studien und Gutachten sind folgende Kosten entstanden:

1992: S 2.818.000,--.

1993 : S 6.339.680,--

1994: S 1.235.000,--

V. GUTACHTEN IN VERWALTUNGSVERFAHREN:

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ist in erster und einziger Instanz zuständige Behörde für Bewilligungen nach dem Strahlenschutzgesetz 1969. Für die Erteilung von Errichtungs- und Betriebsbewilligungen neuer Anlagen sowie bei der Änderung bestehender Bewilligungen im Bereich der Universitäten und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist vom Gesetz die Einholung von Sachverständigengutachten zwingend vorgeschrieben. Das Ressort hat im angesprochenen Zeitraum ausschließlich fachzuständige Universitätslehrer als Amtssachverständige herangezogen.

(n den Jahren 1992 bis 1995 wurden in den oben angeführten Bewilligungsverfahren insgesamt 134 Gutachten eingeholt (1992: 38; 1993 : 39; 1994 : 24; 1995 : 33). Anzumerken ist allerdings, daß die Sachverständigen außerdem zu den vom Gesetz vorgeschriebenen regelmäßigen Überprüfungen derjenigen Institute, die Bewilligungen des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst besitzen, sowie zu sonstigen unterstützenden Tätigkeiten herangezogen

werden. In den Jahren 1992 bis 1995 haben insgesamt 169 derartige Überprüfungen an Ort und Stelle stattgefunden (1992 : 50. 1993 : 47; 1994: 49; 1995 : 23). Diese Tätigkeit, die neben der Erstellung schriftlicher Gutachten auch die Teilnahme an mündlichen Verhandlungen und Ortsaugenscheinen umfaßt, wird nach dem jeweils geltenden Mindeststundensatz für Ziviltechniker finanziell abgegolten. Die Gesamtkosten betragen in den angesprochenen Jahren:

1992: S 363.500,--

1993 : S 508.188,--

1994: S 423.115,--

1995 : S 363.500,--

VI. SONSTIGES:

- Gutachten über Verkehrsmessungen und -analysen des Internet-Datenverkehrs und
- Untersuchung des Codes ALADIN auf seine Eignung für die Parallelverarbeitung, Kosten insgesamt: S 650.000,--
- Businessplan (Organisationsanalyse) für das Österreichische Bundesinstitut für den wissenschaftlichen Film, Kosten: S 240.000,--
- Untersuchung über die Möglichkeit der Errichtung eines AV-Medienzentrums, Kosten: S 96.000,--
- Untersuchung über strategische Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Automatisierung der wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs, Kosten: S 185.000,--
- Erhebung der Nutzung des Österreichischen Bundesinstituts für den wissenschaftlichen Film durch Universitätsinstitute, Kosten: S 210.000,--
- Studie "Pr/1 /ADV - Bedarfserfassung mittels Interviews" , Kosten: S 216.000,--

3. Welche Institute und Firmen wurden mit der Erstellung der jeweiligen Gutachten, Umfragen und Studien beauftragt?

Antwort :

Im Bereich der Forschung verweise ich auf die bereits oben angeführten Faktendokumentationen der Bundesregierung. In allen anderen Fällen wäre es denkbar, daß durch eine Bekanntgabe berechnete Interessen der Auftragnehmer berührt werden könnten. Da dies aber nur durch eine Abklärung in jedem einzelnen Fall feststellbar wäre, und daher eine Differenzierung aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht erfolgen kann, sehe ich mich aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Lage diese Frage zu beantworten.

4. Welchen Niederschlag fanden die Ergebnisse der Gutachten, Umfragen und Studien in der politischen Arbeit bzw. im Rahmen der Verwaltungstätigkeit ihres Hauses?

Antwort:

Die eingeholten Gutachten bzw. die in Auftrag gegebenen Studien dienen einerseits der Entscheidungsfindung und andererseits der Zielsetzung des Verwaltungshandelns, eine Beschreibung der Folgen jedes einzelnen Projektes kann aber aufgrund der großen Anzahl aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht erfolgen.